



Neues aus Düsseldorf

Ausgabe 05/2019

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Genossinnen und Genossen,

die Sommerpause ist zu Ende und wir nähern uns mit großen Schritten bereits dem letzten Quartal in diesem Jahr. Meinen aktuellen Newsletter möchte ich nutzen, um Ihnen und euch über die Debatten und Beschlüsse des September-Plenums sowie über aktuelle Meldungen aus dem Kreis Coesfeld zu berichten.

In der letzten Sitzungswoche hat die schwarz-gelbe Landesregierung ihren Etat für das Haushaltsjahr 2020 im Parlament vorgestellt. Man möchte meinen „außer Spesen, nichts gewesen“. Die Steuereinnahmen sind auf Rekordhoch, trotzdem möchte Finanzminister Linienkämper dieses Geld nicht in Schulen, Infrastruktur und Ausbau der erneuerbaren Energien investieren. Auch werden die Schulden nicht weiter abgebaut. Die Bilanz dieser schwarz-gelben Landesregierung gleicht einer Bilanz des Scheiterns.

Auf Landes- und Bundesebene wird das Klimaschutzpaket der Bundesregierung vielfältig diskutiert. Positiv ist, dass zum ersten Mal in der Geschichte Deutschlands verbindliche Klimaschutzziele für die einzelnen Sektoren festgelegt worden sind. Durch das neugeschaffene Klimaschutzgesetz werden die jeweiligen Ministerien in die Pflicht genommen, diese Ziele durch Maßnahmen auch tatsächlich zu erreichen. Das Klimapakett muss der Anfang eines Prozesses zu einem klimaneutralen Deutschland bis spätestens 2050 sein.

Mit der Themenwoche „Ein gelungener Ganzttag: Gut. Gerecht. Gesund“ haben wir als SPD-Landtagsfraktion verschiedene Aktionen für mehr Bildungsgerechtigkeit gebündelt. Schule muss ein aktiver sozialer Ort des Lernens und der Begegnung werden. Dazu gehört auch ein gesundes und nachhaltiges Essen, das leider viel zu selten von den Schulen in NRW angeboten werden kann. Mit unserem Antrag fordern wir, einheitliche Qualitätsstandards und einen Orientierungsrahmen für gesunde Kita- und Schulverpflegung zu entwickeln.

Meine diesjährige Sommerradtour während der parlamentarischen Sommerpause stand unter der Überschrift „Mobilität“. Auf vielen Stationen konnte ich erleben, wie sich Bürgerinnen und Bürger für die Mobilität einsetzen. Der Kreis und die Kommunen dürfen sich nicht auf diesem Engagement ausruhen, sondern müssen durch ein ganzheitliches Mobilitätskonzept dabei helfen, die Mobilität zukunftsfest zu entwickeln.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

André Stinka MdL

P.S. Weiter unten werden übrigens die Gewinner meines diesjährigen Wettbewerbs „Bienenfreundlichster Garten oder Balkon im Kreis Coesfeld“ bekannt gegeben!

Schwarz-gelbe Zwischenbilanz des Scheiterns



- Die Investitionsquote sinkt
- Der Lehrermangel wird größer
- Die Staus werden länger
- Der Unterrichtsausfall steigt
- Der Wohnraum wird knapper

#BilanzDesScheiterns

Es ist wieder Zeit für die Haushaltsberatungen im Landtag NRW. Finanzminister Lutz Lienenkämper hat seinen Etat-Entwurf für das Jahr 2020 im Plenum vorgestellt. Und jährlich grüßt das Murmeltier, möchte man dazu sagen.

Denn Lienenkämper hat sich vom Anspruch der Gestaltung unseres Landes längst verabschiedet. Bis 2023 fährt er die Investitionsquote kontinuierlich zurück. Dabei hat der Finanzminister Jahr für Jahr neue Rekordsteuereinnahmen zu vermelden. Aber Jahr für Jahr will er weniger investieren. Das passt nicht zusammen. Es zeigt nur, dass diese Landesregierung ihr Pulver längst verschossen hat.

„Was sinken sollte, steigt. Und was wachsen muss, schrumpft“, so hat unser Fraktionsvorsitzender Thomas Kutschaty diese #BilanzDesScheiterns treffend zusammengefasst. „Von der schwarz-gelben Regierung ist nichts Neues mehr zu erwarten.“

Auch beim zentralen Wahlversprechen der Landesregierung - die Schulden in NRW abzubauen - wird diese immer kleinlauter. Solide

Finanzpolitik sieht anders aus. Vom Landesrechnungshof ist Minister Lienenkämper dafür jetzt gerügt worden. Und auch in der Rheinischen Post erhält er für seinen Haushalt gerade einmal eine schlechte 4.

DAS KLIMASCHUTZPAKET DER BUNDESREGIERUNG

Letzte Woche hat die Bundesregierung zum ersten Mal in der Geschichte Deutschlands ein Klimaschutzpaket beschlossen.

Erstmals werden verbindliche Klimaschutzziele für die Sektoren Verkehr, Energie, Industrie, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft, im Rahmen des neugeschaffenen Klimaschutzgesetzes festgeschrieben.

Das Klimaschutzpaket enthält zahlreiche neue Maßnahmen mit Vorgaben, Anreizen, Förder- und Investitionsprogrammen, um die selbstgesteckten Klimaschutzziele einzuhalten. Falls die einzelnen Sektoren ihre gesetzten Ziele verfehlen, sind die zuständigen Ministerien nun durch das Klimaschutzgesetz verpflichtet durch geeignete Maßnahmen kurzfristig nachzusteuern.

Zu den bereits beschlossenen Maßnahmen gehören der verbindliche Kohleausstieg, den Ausbau der erneuerbaren Energien bis 2030 auf 65% voranzubringen, den ÖPNV zu stärken, Investitionen in das Schienennetz, die Elektromobilität mehr zu fördern, sowie durch eine Neugestaltung der Kfz-Steuer Anreize für emissionsärmere Autos zu setzen. Auch ist der Einstieg in eine CO₂-Bepreisung gelungen, deren Einnahmen wieder in den Klimaschutz reinvestiert werden.

Das jetzt beschlossene Klimaschutzpaket muss der Anfang eines Prozesses zu einer verbindlichen Klimapolitik sein, die das Ziel eines treibhausgasneutralen Deutschlands spätestens 2050 erfüllt.

#FRIDAYSFORFUTURE-DEMONSTRATION IN DÜSSELDORF AM 20. SEPTEMBER 2019

Auch der SPD-AK Umwelt hat an der Abschlusskundgebung beim Klimastreik am 20. September 2019 vor dem Landtag teilgenommen.

Als Landesvorsitzender der NaturFreunde NRW durfte ich zudem vormittags bei der Kundgebung in Kleve reden. Rund 20.000 TeilnehmerInnen allein bei der Demonstration in Düsseldorf zeigen deutlich, dass wir uns gemeinsam für eine gerechte Umwelt- und Klimapolitik stark machen müssen. Es geht um unsere Zukunft. Die Zukunft unseres Planeten. Und damit um die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder.



THEMENWOCHE DER SPD-LANDTAGSFRAKTION #GELUNGENERGANZTAG



Mit unserer Themenwoche #GelungenerGanzttag stellen wir die Bildungspolitik in den Vordergrund. Unter dem Titel „Ein gelungener Ganzttag: Gut. Gerecht. Gesund“ bündeln wir verschiedene Initiativen für mehr Bildungsgerechtigkeit. Auch im Bereich der Bildungspolitik werden von der schwarz-gelben Landesregierung immer wieder Wahlversprechen gebrochen. Ein Beispiel hierfür ist das Versprechen „A13 für alle“, bei dem den Lehrerinnen und Lehrern an Grundschulen eine höhere Besoldungsstufe in Aussicht gestellt wurde. Davon findet sich im Entwurf des Finanzministers nichts mehr wieder. Und auch für die Weiterentwicklung des schulischen Ganztags und die Einführung eines schulscharfen Sozialindexes ist scheinbar kein Geld da. Damit überlässt Schulministerin Gebauer die Bildungspolitik in unserem Land dem Finanzminister.

Schule muss ein aktiver sozialer Ort des Lernens und der Begegnung werden. Der Ganzttag schafft dafür den nötigen Raum und gibt unseren Kindern die Zeit ihre Stärken und Begabungen, aber auch ihre Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft entwickeln zu können.

Dazu gehört unseres Erachtens auch eine gesunde und nachhaltige Verpflegung für alle Kinder und Jugendlichen im Ganzttag und in der Kita. Deshalb haben wir hierzu im September-Plenum auch einen Antrag eingebracht. Leider herrschen an unseren Schulen, aber auch in unseren Kitas qualitativ sehr große Unterschiede. Nur ein geringer Anteil der Schulen produziert Mahlzeiten in einer Frischküche, während fast die Hälfte verzehrfertiges Essen anbietet. Das wollen wir perspektivisch ändern. Und fordern die Landesregierung dazu auf, einheitliche Qualitätsstandards und einen Orientierungsrahmen für gesunde Kita- und Schulverpflegung zu entwickeln.

[Drucksache 17/7364](#)

SOMMERRADTOUR IM KREIS COESFELD



Mitte August war ich während meiner Sommerradtour in allen elf Kommunen im Kreis Coesfeld unterwegs. Meine Tour konzentrierte sich dieses Jahr schwerpunktmäßig auf das Thema „Mobilität“.

Mit dem ADFC Münsterland habe ich über den Radverkehr im Kreis Coesfeld gesprochen. Dabei sind wir übereingekommen, dass es dringend interkommunale Fahrradstraßen geben muss und ein Fahrradbeauftragter im Kreis benötigt wird, um die Attraktivität des Fahrradfahrens zu steigern und die Interessen der FahrradfahrerInnen besser

durchsetzen zu können.

Auch habe ich verschiedene Fahrradgeschäfte in Ascheberg besucht, die mir berichtet haben, dass mittlerweile überwiegend E-Bikes verkauft werden.

Auf weiteren Etappen konnte ich mit VertreterInnen der Bürgerbusvereine sprechen. Viele Angebote werden ehrenamtlich organisiert. Es darf in den ländlichen Regionen aber nicht nur Bürgeraufgabe sein, den ÖPNV aufrecht zu erhalten. Der Kreis und die Kommunen müssen mit einem ganzheitlichen Mobilitätskonzept dabei helfen und die Mobilität im Kreis zukunftsfest weiterentwickeln. Ein ausführlichen Bericht zu meiner Sommerradtour kann in Kürze auf meiner Homepage abgerufen werden.

HERBERT REUL UND SEINE WAHRHEITEN ZUM HAMBACHER FORST



„Die gesammelten Irrtümer des Herbert R.“ haben ein neues Kapitel. Zwei Gutachten erwecken den Eindruck, dass Innenminister Reul, aber auch Bauministerin Scharrenbach, das Parlament und die Menschen in unserem Land nicht wahrheitsgemäß über die Hintergründe und Motive der Räumung des Hambacher Forstes informiert haben könnten.

Offiziell hatte die Landesregierung den größten Polizeieinsatz in der Geschichte unseres Landes stets mit mangelndem Brandschutz begründet und jeden Zusammenhang mit der bevorstehenden Rodung des Forstes von sich gewiesen. Schaut man sich aber die Gutachten an, wird sehr schnell deutlich, dass die Begründung der Landesregierung fadenscheinig war und der Polizeieinsatz wohl nur dazu diente, die von RWE beantragte Räumung durchzusetzen. Pikanterweise hatte der Innenminister dann auch noch behauptet, in dieser Zeit keine Gespräche mit RWE geführt zu haben, was – sagen wir es so – nicht ganz den Tatsachen entsprach. Das musste Herr Reul dann auch kleinlaut einräumen. Und schrieb damit ein weiteres Kapitel seiner gesammelten Irrtümer. Wir wollen jedenfalls jetzt vollständige Einsicht in die Akten, um offenzulegen, wie es tatsächlich zu der Räumung im vergangenen Jahr gekommen ist.

[Drucksache: 17/7423](#)

VERANSTALTUNG KIBIZ IN LÜDINGHAUSEN

Letzte Woche habe ich zum NRW-Gespräch der SPD-Landtagsfraktion unter der Überschrift „#StarkeKinder - #StarkeFamilien im Kreis Coesfeld“ eingeladen.

Mit den Podiumsgästen Jutta Marx (Leiterin Familienzentrum Magdalenen Kita in Nottuln), Thorsten Melchert (Sprecher für Jugendarbeit im Kreis Coesfeld), Manfred Kunstlewe (Geschäftsführer Alter Kindergarten in Nottuln) und Frank Müller MdL (Mitglied im Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend), konnten die TeilnehmerInnen über die Novellierung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) der schwarz-gelben Landesregierung diskutieren.

Frank Müller MdL stellte heraus, dass die Landesregierung 1,2 Milliarden Euro aus dem Gute-Kita-Gesetz von

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey nicht nutzt. Jutta Marx kritisierte an der Novellierung des KiBiz, dass die derzeitigen Schließungstage der Kindertageseinrichtungen auf 25 Tage weiter gesenkt werden und damit dringend benötigte Fortbildungen der Erzieherinnen und Erzieher nicht länger angeboten werden können. Weiter bemängelte Melchert, dass mit dem KiBiz keine weiteren Stellen für die Kitas zur Verfügung gestellt werden. Auch die derzeitige schwer planbare Finanzierung durch Kindpauschalen und Buchungszeiten, sei laut Kunstlewe nicht überarbeitet worden und belaste damit die Fachkräfte und Einrichtungen.

Frank Müller und ich nehmen aus Diskussion viele wichtige Anregungen und Hinweise mit für unsere weitere politische Arbeit.



DAUERTHEMA: STRASSENBAU- BEITRÄGEN



Nur Kopfschütteln hat uns in dieser Woche ein Blick in den Haushaltsplan von Kommunalministerin Ina Scharrenbach bereitet. Wir wollen die Straßenausbaubeiträge abschaffen. CDU und FDP wollen die ungerechten Beiträge beibehalten und haben dafür ein Förderprogramm aufgelegt. Jetzt kommt raus: Das Programm ist so kompliziert, dass Ministerin Scharrenbach dafür in ihrem Etat jährlich

1,25 Millionen Euro an Verwaltungskosten veranschlagt hat. Die Kommunen aber sollen auf ihren Kosten sitzen bleiben. Wir haben mittlerweile Nackenschmerzen vor lauter Kopfschütteln. Es gibt nur eine Lösung: Weg mit den Straßenausbaubeiträgen. Dazu kann [hier](#) das Statement von unserem kommunalpolitischen Sprecher Stefan Kämmerling angesehen werden.

BESUCH BÄCKEREI TENK IN SÜDLOHN



Bei einem Besuch in der Bäckerei Tenk in Südlohn konnte ich mich von der hervorragenden Qualität der regionalen Produkte der Backstube überzeugen. Bäckermeister Michael Tenk ist in diesem Jahr mit seinem Handwerksbetrieb mit dem Ehrenpreis „Meister.Werk.NRW“ ausgezeichnet worden.

Im Gespräch mit Michael Tenk habe ich über Herausforderungen im Handwerk diskutiert. Dabei sind wir übereingekommen, dass ein attraktives Handwerk neben den wirtschaftlichen Bedingungen in der Region auch im Hinblick auf die Frage der Dorf- und Stadtentwicklung eine zentrale Rolle spielt. So ist beispielsweise die Anbindung an ein Breitbandnetz unerlässlich, um das Gewerbe und die Geschäfte auch in kleineren Ortsteilen zukunftssicher zu gestalten.

Ich möchte Herrn Tenk für den offenen Austausch und den interessanten Einblick in die Backstube danken.

GEWINNER DES WETTBEWERBS BIENENFREUNDLICHSER GARTEN

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner des Wettbewerb „Bienenfreundlichster Garten/Balkon im Kreis Coesfeld“ sind...



1. Familie Klimaschka aus Nottuln
2. Frank-Rüdiger Thaden aus Nottuln
3. Simone Uhlmann aus Nordkirchen

Beim diesjährigen Wettbewerb um den bienenfreundlichsten Garten bzw. Balkon im Kreis Coesfeld, haben meine Co-Jurymitglieder Bundesumweltministerin Svenja Schulze und Christian Chwallek, der stellvertretende Landesvorsitzende des Naturschutzbundes (NABU) NRW, die Gewinner gekürt.

Auf Platz 1 wurde Familie Klimaschka aus Nottuln gewählt. Den zweiten Platz belegt der Garten von Frank-Rüdiger Thaden ebenfalls aus Nottuln. Der Garten von Simone Uhlmann aus Nordkirchen komplettiert auf Platz 3 das diesjährige Podium.

Außerdem möchten wir die KreativgärtnerInnen aus Darup mit einem Sonderpreis für ihr Engagement außer Konkurrenz auszeichnen.

Ich möchte den zahlreichen TeilnehmerInnen des Wettbewerbs danken. Die Einsendungen haben wieder gezeigt, wie sehr sich die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Coesfeld für den Erhalt von Lebensräumen für Insekten engagieren.